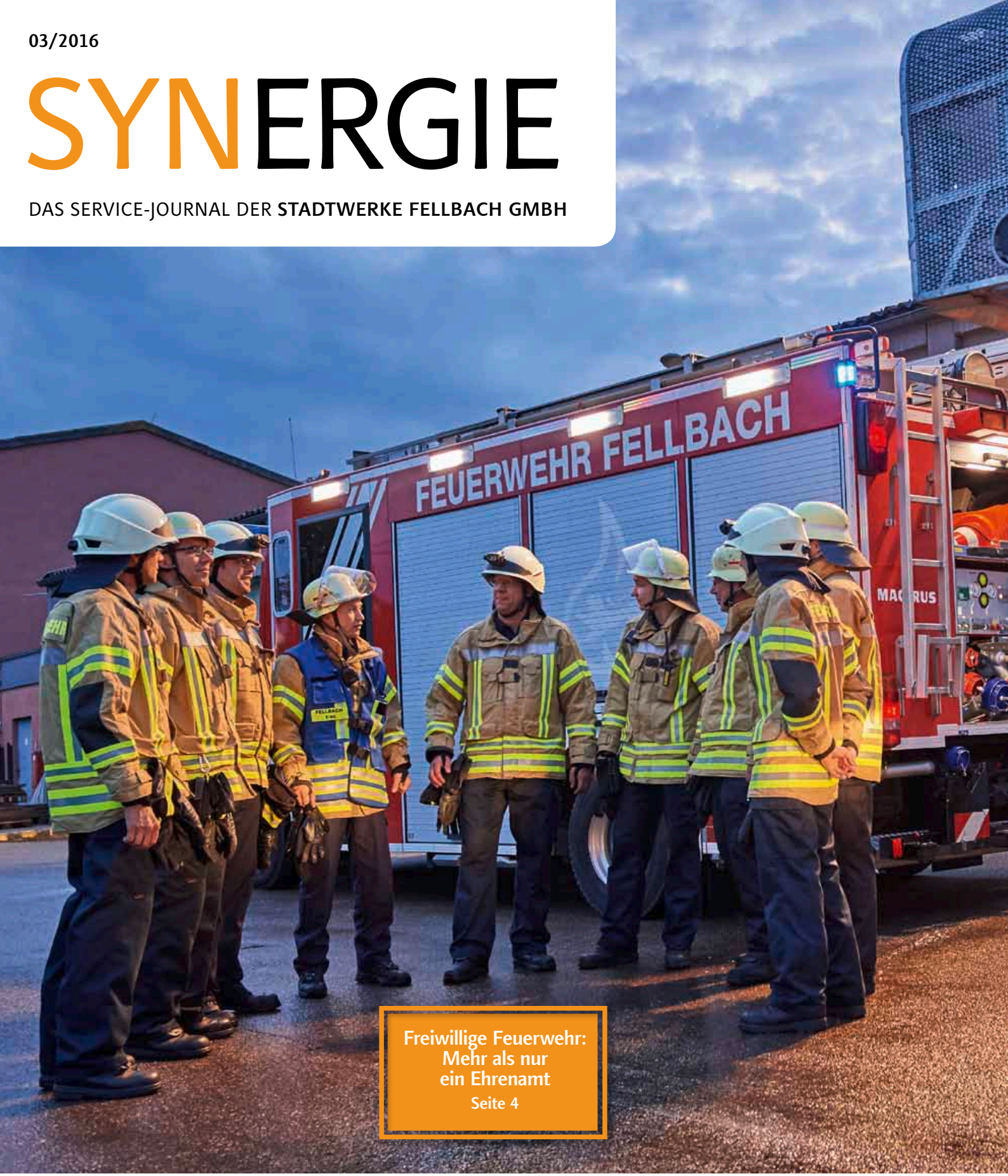


03/2016

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER STADTWERKE FELLBACH GMBH



Freiwillige Feuerwehr:
Mehr als nur
ein Ehrenamt

Seite 4

WILLKOMMEN ZUR GEWERBESCHAU

Am 25. September 2016 können
Interessierte in Oeffingen
„Fellbacher Qualität erleben“

REPARATURCAFÉ BEI DEN SWF

Wegwerfen war gestern! Im
ReparaturCafé wird Altes wieder
auf Vordermann gebracht

KÖSTLICHE REZEPTE FÜR DEN HERBST

Ob gefüllt, im Speckmantel oder
als Suppe: Kürbisse eignen sich
für viele schmackhafte Gerichte

SWF
Stadtwerke Fellbach GmbH



Stadtwerke Fellbach GmbH

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon 07 11/5 75 43-0
Telefax 07 11/5 75 43-88
<http://www.stadtwerke-fellbach.de>
E-Mail info@stadtwerke-fellbach.de

Wir sind für Sie da

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
07 11/5 75 43-24

**Thomas Gruner,
Kaufmännischer Betriebsleiter**
07 11/5 75 43-11

**Rainer Seeger,
Technischer Abteilungsleiter**
07 11/5 75 43-10

**Rudolf Hutz,
Energie- und Kundenberater**
07 11/5 75 43-25

**Sabine Sorg,
Kommunikation und Marketing**
07 11/5 75 43-19

Martin Mende, externer Energieberater
Di. 13 bis 16 Uhr Do. 15 bis 18 Uhr
Stadtwerke Fellbach Rathaus Fellbach
07 11/5 75 43-69 07 11/58 51-1 01

Service-Nummern

**Service, Abrechnungen/
An-, Ab- und Ummeldungen**
0800/33 55 220 (kostenlos aus
dem Fest- und Mobilfunknetz)

Störungsdienst Gas/Wasser
07 11/5 78 11 11

Störungsdienst Strom
07 11/5 75 43-70

Impressum

SynErgie – Das Service-Journal der
Stadtwerke Fellbach GmbH
verantwortlich: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Sabine Sorg (SWF),
Yvette Grün (Trurnit)
Bildnachweis: Peter D. Hartung (Titel,
Seiten 4 und 5), Stadtwerke
Fellbach, Lothar Knop, Sabine Sorg
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Strahlende Gewinner



Da kam Freude auf! Die Gewinner der Verlosungsaktion in der Synergie 2/2016 durften ihre Preise bei Juwelier Kuder abholen. Geschäftsführerin Angelika Kuder-Deifel (M.) überreichte Angelina Pavic aus

Rudersberg ein funkelndes Charm-Damen-Armband, während sich Dominik Atorf aus Fellbach über eine hochwertige Herren-Armbanduhr freuen darf. Herzlichen Glückwunsch!



Trinkwasser ist top!

Stiftung Warentest hat kürzlich stille Mineralwässer sowie Trinkwasser deutscher Städte und Gemeinden untersucht. Das Ergebnis in der Zeitschrift „test“ 8/2016: Leitungswasser hat eine gute Qualität. Das betonen auch die Stadtwerke Fellbach. Sie beziehen das Wasser bereits aufbereitet von der Landeswasser- und der Bodenseewasserversorgung. „Das Trinkwasser in Fellbach unterliegt strengsten Kontrollen und kann bedenkenlos konsumiert werden“, so Gerhard Ammon, Geschäftsführer der SWF. Eine detaillierte Trinkwasseranalyse sowie die Tarife finden Sie auf der Internetseite www.stadtwerke-fellbach.de

Leistungsschau „Fellbacher Qualität erleben“

Informieren, erleben, fotografieren

Am Sonntag, 25. September 2016, laden die Stadtwerke zur Leistungsschau „Fellbacher Qualität erleben“ nach Oeffingen ein. Besonderes Highlight: der Fotobus.



Bitte lächeln! Im nostalgischen Fotobus können Besucher Schnappschüsse machen lassen.

„Prima Klima“, so lautet das Motto der Stadtwerke Fellbach bei der diesjährigen Leistungsschau „Fellbacher Qualität erleben“ im Oeffinger Gewerbegebiet. Am Sonntag, 25. September 2016,

informieren die SWF von 11 bis 18 Uhr im Bereich Hofener Straße interessierte Besucher rund um ihre Strom- und Gasprodukte sowie über den Einsatz erneuerbarer Energien.

Alles rund um Energie

Wer sich für Energiespartipps interessiert und wissen möchte, welche Förderungen es derzeit für Sanierungen gibt, ist am Infostand der Stadtwerke genau

Jetzt vormerken!

Leistungsschau „Fellbacher Qualität erleben“
Sonntag, 25. September 2016
11 bis 18 Uhr
Gewerbegebiet Oeffingen

richtig. Hier können sich die Besucher auch über das neue Angebot der SWF schlau machen: Batteriespeicher, die den tagsüber in Photovoltaikanlagen erzeugten Strom speichern und nachts bei Bedarf abgeben.

Nostalgie pur

Als besondere Attraktion wartet ein nostalgischer VW-Fotobus auf die Besucher. Lassen Sie sich ablichten und nehmen Sie Ihr Erinnerungsfoto mit nach Hause. Vergessen Sie jedoch nicht, sich vorher noch mit einer Tüte frisch zubereitetem Popcorn von der „Energietankstelle“ zu stärken!

„Ich bin bei den Stadtwerken, weil ...“



Daniel Herrmann aus Fellbach-Schmidlen:

... sie mir von meinem Onkel empfohlen wurden. Die SWF sind ein bodenständiges und seriöses Unternehmen und der Service ist super. Das gefällt mir!“



Heike und Wolfgang Bruha aus Böbingen:

... sie uns von unserem Sohn empfohlen wurden, der Strom regional, günstig und zuverlässig ist. Und jetzt hatten wir auch noch Glück und durften an der Führung der Triennale teilnehmen.“



Kai Fischer aus Fellbach:

... ich die Nähe und den persönlichen Kontakt sehr schätze. Auch ohne Vergleich weiß ich, das wir dauerhaft sehr gute Konditionen haben. Was will man mehr!“

Freiwillige Feuerwehr Fellbach

Mehr als nur ein Ehrenamt

Retten, löschen, bergen, schützen – die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach lassen sich in vier Worten zusammenfassen. Doch hinter der Arbeit der Ehrenamtlichen steckt viel mehr.

Seit fast 130 Jahren kann sich die Fellbacher Bevölkerung auf die Freiwillige Feuerwehr verlassen. Rund 200 aktive Mitglieder leisten aktuell freiwillig und ohne Bezahlung Dienst am Nächsten.

Brände löschen, Katzen retten

„Wir Feuerwehrleute sind immer im Einsatz“, sagt Rainer Seeger, Leitender Hauptbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach und im Hauptberuf Tech-

nischer Abteilungsleiter bei den Stadtwerken Fellbach. „Jeder von uns hat einen Meldeempfänger und wird in einem Notfall von der Leitstelle in Waiblingen alarmiert. Dann heißt es, alles stehen und liegen lassen, um auszurücken.“ Und das muss die Feuerwehr in Fellbach regelmäßig: Im vergangenen Jahr gab es mehr als 300 Einsätze, bei denen sie zig Brände gelöscht, unzählige Bäume von der Straße geräumt, Wasser aus Kellern gepumpt, Türen aufgesperrt, Wespennester beseitigt und auch die ein oder andere Katze aus Bäumen gerettet hat.





Schon gewusst?

- 1977 schlossen sich die drei Feuerwehren Oeffingen (gegründet 1886), Schmiden (gegründet 1887) und Fellbach (gegründet 1889) zur Freiwilligen Feuerwehr Fellbach zusammen
- Sie hat derzeit 201 aktive Mitglieder, darunter eine Frau sowie mit Hansjörg Bürkle, Stephan Ilder und Oliver Munz drei hauptamtliche Kräfte
- Alle drei Jahre können sich Interessierte bei der Freiwilligen Feuerwehr ausbilden lassen

Wasser marsch! Feuerwehrmänner und die einzige Feuerwehrfrau in Fellbach (oben) bei einer Löschübung.

Übung macht den Meister

Um für den Ernstfall optimal vorbereitet zu sein, heißt es üben, üben, üben: Bei den regelmäßig stattfindenden Löschübungen muss jeder der Ehrenamtlichen teilnehmen. „Löschen sollte jeder können“, sagt Rainer Seeger schmunzelnd. Daneben stehen einzelne Trainings zum Beispiel für die Maschinisten, Truppführer und Atemschutzgeräteträger auf dem Programm.

Faszination Feuer

Um Nachwuchs sorgen musste sich die Freiwillige Feuerwehr in Fellbach bislang noch nicht, obwohl sie keine Kinder- oder Jugendfeuerwehr anbietet. „Wir haben dennoch einen sehr großen Zulauf. Rund 20 Personen bilden wir im Drei-Jahres-Rhythmus aus“, erzählt Seeger. Neben der Faszination, die Feuerwehren schon immer ausgeübt haben, spielt die Kameradschaft eine wichtige Rolle. „Hier hält

man zusammen, vereint durch ein sinnvolles Hobby. Das macht für viele den besonderen Reiz aus.“

Hochsaison für Brandmeister

Derzeit gibt es für die Feuerwehr viel zu tun. „Wir haben im Sommer tendenziell mehr Einsätze als im Winter“, so Seeger, der bei Einsätzen auf drei Kollegen von den Stadtwerken zählen kann, die ebenfalls Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr sind. Durch die Hitze steigt zum ei-

nen das Risiko für Unwetter, die Dächer abdecken und Straßen durch Bäume versperren können. Zum anderen gerät auf trockenen Flächen schnell mal etwas in Brand, zum Beispiel durch Zigarettenkippen und Grillkohle. Außerdem muss die Feuerwehr immer wieder ausrücken, um Wespennester zu entfernen. Was immer auch kommen mag – wer in Fellbach die 112 wählt, kann sicher sein, dass er auch in Zukunft Hilfe von den Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehr bekommt.

Ausbildungslehrgang ab Frühjahr 2017

Die Freiwillige Feuerwehr Fellbach bietet ab Frühjahr 2017 wieder eine Grundausbildung für junge Leute ab 17 Jahren an. Die Ausbildung umfasst 70 Stunden und beinhaltet Theorie, Praxis und einen Erste-Hilfe-Kurs. Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail beim Leitenden Hauptbrandmeister Rainer Seeger melden: feuerwehr@fellbach.de

Auf dem Boden geblieben, auch wenn es manchmal hoch hinaus geht: die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.





Die nächsten Termine:

Freitag, 14. Oktober 2016
Freitag, 2. Dezember 2016
Jeweils von 17 bis 20 Uhr bei den
Stadtwerken Fellbach!
Eine Anmeldung ist
nicht nötig.

ReparaturCafé Fellbach

Reparieren statt wegwerfen

Wenn ein Alltagsgegenstand defekt ist, hat man die Wahl: Lieber in die Werkstatt bringen oder doch neu kaufen? Beides kein günstiger Spaß. Da hilft nur noch selbst reparieren, zum Beispiel im ReparaturCafé bei den Stadtwerken Fellbach.

Die Kaffeemaschine ist defekt, der Laptop streikt und das Holzauto hat ein Rad verloren – ab in den Müll damit? Das war gestern! Der Trend geht zum Reparieren. Doch was tun, wenn man zwei linke Hände oder einfach keine Ahnung hat? Dann sollte man das ReparaturCafé besuchen, das in regelmäßigen Abständen bei den Stadtwerken Fellbach stattfindet. Hier können Laien Alltagsgegenstände schnell und kostengünstig wieder in Ordnung bringen.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Sinn der Aktion ist die Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Birgit Läßle-Held von der Freiwilligenagentur BAFF, die die Aktion 2015 ins Leben gerufen hat. Zu den Treffen bringen Besucher ihre defekten Geräte, Möbel und

vieles mehr mit. Für (fast) alle Reparaturen gibt es jemanden vor Ort: Stuhlbeine werden ersetzt, Digitalradios zum Laufen gebracht, gerissene Jacken und Hosen geflickt. „Wir haben ein Team von rund 20 ehrenamtlichen Helfern, die alle Experten auf einem bestimmten Gebiet sind, etwa im Bereich Mechanik, Elektronik oder Textil“, erzählt Birgit Läßle-Held. Werkzeug und Material sind an Ort und Stelle vorhanden, eventuell benötigte Ersatzteile müssen bezahlt werden.

Das ReparaturCafé versteht sich auch als Treffpunkt Gleichgesinnter, die bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen fachsimpeln und plaudern können. „Das gesellige Zusammensein, aus dem vielleicht ein neues Netzwerk entstehen



Handy-Talente gesucht!

Haben Sie ein Händchen für alte Handys oder Smartphones? Das ReparaturCafé sucht noch nach Freiwilligen, die ein Faible fürs Reparieren haben. Einfach zum nächsten Termin vorbeikommen oder bei Birgit

Läßle-Held melden:

birgit.laepple-held@fellbach.de

Weitere Infos:

www.ichbinbaff.de

kann, ist genauso wichtig wie das gemeinsame Reparieren“, betont Birgit Läßle-Held.

Ideale Räume bei den SWF

War das ReparaturCafé im vergangenen Jahr noch im Treffpunkt Mozartstraße untergebracht, findet es seit Kurzem im Erdgeschoss der Stadtwerke Fellbach statt. „Für uns war sofort klar, dass wir unseren Saal zur Verfügung stellen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Ammon. „Das ReparaturCafé sieht sich der Tradition der Nachhaltigkeit verpflichtet und passt damit ideal zu unserer Firmenphi-

losophie. Wer defekte Geräte repariert, erspart der Umwelt den unnötigen Verbrauch von Rohstoffen sowie klimaschädliche CO₂-Emissionen. Außerdem liegt unser Unternehmensgebäude zentral in Fellbach, so dass es für viele gut zu erreichen ist.“

Der Henri-Dunant-Saal bietet vor allem ausreichend Platz und macht nun vieles einfacher: Seit dem Umzug zu den Stadtwerken kann das ReparaturCafé eine Nähwerkstatt anbieten. Geplant ist, demnächst sogar eine Fahrradwerkstatt einzurichten. Darüber hinaus dürfen die Reparateure und Besucher bei den Treffen das WLAN der Stadtwerke frei nutzen. „Das ist großartig, weil viele Reparaturanleitungen im Internet zu finden sind“, betont Birgit Läßle-Held und fügt hinzu: „Ich freue mich einfach über die tolle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken!“

Fellbachkenner aufgepasst!

Die beiden Bilder zeigen Kunstwerke, die das Freizeitgelände „Lehmgrube“ in Schmiden zieren. Doch aufgepasst: Im rechten Bild haben sich drei Fehler versteckt. Machen Sie mit bei unserem Quiz! Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von drei Ökostromschecks im Wert von je 100 Kilowattstunden Strom, der Ihrer Jahresabrechnung gutgeschrieben wird.



Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis zum 30. September 2016 an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach – Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de

GUCKST DU?

Unsichere Zeiten: Die Zahl der Einbrüche lag im vergangenen Jahr laut Kriminalstatistik um zehn Prozent höher als noch 2014. Sich vor Langfingern zu schützen, lohnt sich. Wir zeigen, wie Sie Ihr Zuhause sicher machen!

Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache: 167 136 Wohnungseinbrüche gab es 2015 insgesamt. Das waren nicht nur zum neunten Mal in Folge mehr Einbrüche als im Jahr zuvor, sondern das bedeutete auch den Höchststand seit 15 Jahren. Bei diesen Zahlen ist nur zu gut zu verstehen, dass sich viele Bürger vor Einbrechern schützen wollen. Klassische Alarmanlagen mit Sirene und Blinklicht gehören immer noch zur Standardausrüstung der Sicherheitstechnik, ebenso Gitter vor den Fenstern oder Riegel vor den Türen. Doch angesichts der neuen Möglichkeiten von Smart-Home-Lösungen wirken Gitter und Co. ein wenig angestaubt. Smart Home verspricht Schutz vor ungebetenen Gästen – und das ganz ohne teure und aufwendige Installation vom Sicherheitsfachmann.

Neue Schutzmechanismen

Es gibt smarte Sicherheitspakete, in denen Bewegungsmelder, Fenstersensoren, IP-Kameras, Funksticks und zum Teil sogar intelligente Türschlösser stecken. Mit letzteren lassen sich fast alle Haustüren nachrüsten. Per Fernbedienung, PIN-Code oder mit einem Fingerabdruck-Lesegerät können Sie den Eingang öffnen, selbst mit dem Smartphone ist das möglich. Praktisch, wenn zum Beispiel die Kinder früher aus der Schule nach Hause kommen und

Sie sich an einem anderen Ort befinden. Nach dem Klingeln sendet die Türkamera das Bild aufs Handy und Sie können öffnen.

Bei Überwachungskameras ist eine hohe Auflösung wichtig, vor allem, wenn sie große Räume oder den Garten kontrollieren sollen. Zugreifen lässt sich auf die Kameras per App über Internet oder WLAN. Computer, Tablet oder Smartphone zeigen Ihnen, was in Ihrem Wohnzimmer gerade los ist. Hat die Kamera zum Beispiel eine Bewegung festgestellt, werden Sie darüber informiert, gleichzeitig wird ein Video aufgezeichnet. Über die App können auch Alarmsirenen an der Außenfassade ausgelöst werden.

Smart schon, aber sicher?

Für die Polizei (www.polizei-beratung.de und www.k-einbruch.de) spielen Smart-Home-Sicherheitslösungen derzeit keine Rolle. Das mag daran liegen, dass die Systeme eine große Schwachstelle haben: Für Computerspezialisten ist es ein Kinderspiel, sich in ein Smart-Home-System zu hacken. Dieses Problem sehen auch die meisten Versicherungen. Viele wollen das Risiko nicht tragen, dass sich ein smartes Sicherungssystem als nicht so sicher erweist wie in der Werbung angepriesen. Wer auf Nummer sicher gehen will, setzt vorerst weiter auf Gitter, Riegel und Beschläge.



Sicherheits-Check bietet Schutz vor Einbrechern

QR-Code einscannen und überprüfen, wie sicher Ihr Zuhause ist. Oder am Computer lesen: www.energie-tipp.de/einbrecher

Zuschüsse sichern: KfW fördert Einbruchschutz

Wer Maßnahmen zum Einbruchschutz durchführen lässt, erhält – je nach Höhe der Investitionskosten – Zuschüsse zwischen 200 Euro und maximal 1500 Euro. Wer zusätzlich seinen Wohnraum barrierefrei gestaltet und einen Kombiantrag stellt, bekommt einen erhöhten Zuschuss, der – je nach Höhe der Investition – bei mindestens 200 Euro und höchstens 6250 Euro liegt. Mehr Infos im Internet: www.kfw.de/einbruchschutz



IP-Kameras lassen sich von überall aus steuern: Was sie aufnehmen, zeigen Smartphone oder Tablet.

Fotos: Withings / Thinkstock - dilyanah

Rundum gut gesichert

Grundsätzlich gilt: Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren, auch wenn Sie nur kurz außer Haus gehen. Gekippte Fenster sind von Einbrechern kinderleicht zu öffnen. Rollläden nur nachts, nie tagsüber schließen, damit Sie nicht sofort Ihre Abwesenheit signalisieren.



Meist hebeln Einbrecher leicht erreichbare Fenster, Terrassen- und Balkontüren mit einfachen Werkzeugen auf. Übliche Konstruktionen bieten keinen Aufhebelschutz, auch abschließbare Fenstergriffe nicht. Lassen Sie deshalb einbruchhemmende Fensterbeschläge mit Pilzzapfen installieren. Nicht jedermanns Sache, aber wirksam, sind Gitter vor den Fenstern.



Einbruchshemmende Eingangstüren halten Einbrecher fern. Dumm, wenn diese dann über die ungesicherte Kellertür ins Haus kommen. Deswegen sollten Sie sich entweder auch dort neue Türen leisten oder, was kein Problem ist, die alten Türen vom Fachmann nachrüsten lassen. Unterschiedliche Möglichkeiten stehen zur Wahl, darunter der Einbau von einbruchhemmenden Schlössern, verstärkten Türrahmen oder Schließblechen.



Tipp: Die Polizei berät Sie auch persönlich, informieren Sie sich bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle.

Weltweite Verkehrsströme

Der mobile Wahnsinn

Noch nie war die Menschheit so viel unterwegs wie heute. Wir pendeln vom Wohnort zur Arbeit, reisen geschäftlich oder fahren in den Urlaub. Doch so schön es ist, dass die Welt zum Dorf wird, so gravierend sind die Folgen für die Umwelt. Und der globale Verkehr soll in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

6500

Passagierschiffe



20 000

Verkehrsflugzeuge



Anzahl weltweit

40 000

Handelsschiffe



180

329 000 000

Lkws



907 000 000

Pkws



180 Kreuzfahrtschiffe stoßen so viel Luftschadstoffe pro Jahr aus wie alle Pkws auf der Erde zusammen. Insgesamt gibt es weltweit etwa 300 Kreuzfahrtschiffe.

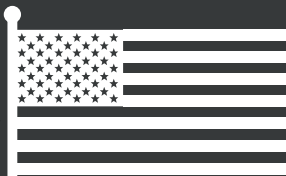
Quellen: OICA, NABU, live-counter.com, Institut für Mobilitätsforschung (IFMO)

Grafik: Elisabeth Pergelt



3,25 l
Kerosin

1 Sekunde



2 Gigatonnen

CO₂ produzieren die USA als weltgrößter Verursacher jährlich allein mit dem Transport von Personen und Gütern.

8 Gigatonnen

CO₂ blasen Autos, Lastwagen, Busse, Bahnen, Schiffe und Flugzeuge weltweit pro Jahr in die Luft.

23 Prozent

oder fast ein Viertel des globalen CO₂-Ausstoßes verursacht der Verkehr.

Wer abends gegen 18 Uhr auf einer x-beliebigen Autobahn in der Nähe einer Großstadt unterwegs ist, bekommt ein Verkehrsschauspiel der besonderen Art geboten: Wie ein Lindwurm ziehen sich rote Rücklichter auf allen Fahrspuren dahin, daneben kriecht ein Strom weißer Scheinwerfer auf gleicher Breite. Der romantische Sonnenuntergang am Horizont geht in dem Verkehrsspektakel fast völlig unter.

Nicht nur Bewohner von Großstädten und Ballungsräumen merken, dass der Verkehr zunimmt. Auch in Klein- und Mittelstädten wird es auf den Straßen immer enger. Das belegen Statistiken: Ob auf der Straße oder Schiene, auf dem Wasser oder in der Luft soll der Verkehr nach Prognose von Experten global in den nächsten 14 Jahren um mindestens ein Drittel zunehmen.

Mehr Verkehr heißt zwangsläufig auch mehr Klima- und Umweltbelastung. Schon heute steuert der Verkehr fast ein Viertel des weltweiten CO₂-Ausstoßes bei. Dazu kommen Gigatonnen an Luftschadstoffen wie Stickoxid, Schwefeldioxid, Kohlenwasserstoff, Ruß, Kohlenmonoxid und was Verbrennungsmotoren sonst noch von sich geben. Während Kraftfahrzeuge mittels Technik und strenger Umweltrichtlinien immer sauberer werden, blasen Flugzeuge ihre Schadstoffe direkt in die sensible Atmosphäre. Schiffe fahren sogar fast ausnahmslos ohne Katalysatoren oder Rußfilter: Ein einziges modernes Kreuzfahrtschiff pumpt täglich rund 450 Kilogramm Rußpartikel, 5.250 Kilogramm Stickoxide und 7.500 Kilogramm Schwefeldioxide in die Luft. Sauber funktionieren kann der weltweite Wunsch nach Mobilität nur mit einem Wandel in der Verkehrspolitik. Von Ökostrom gespeiste Elektromobile, emissionsarme Motoren für Biosprit in Flugzeugen und Schiffen sowie hocheffiziente und stark vernetzte Verkehrssysteme sind ein Teil der Lösung.

Energie-Mythos

LICHT AUS! STROM FRISST DIE MEISTE ENERGIE IM HAUS

Falsch! Wer die Beleuchtung ausschaltet, wenn er für längere Zeit den Raum verlässt, spart zwar Strom und Kosten. Am Gesamtenergieverbrauch eines Haushalts hat Licht aber nur einen Anteil von rund 2 Prozent. Größte Energiefresser sind die Heizung mit 70 Prozent und das Warmwasser mit 13 Prozent.



MEER-SERVER

Verstärkte Hackerangriffe sind nicht der Grund, warum der Computerkonzern Microsoft ein Rechenzentrum vor der kalifornischen Küste im Meer versenkte. Das Wasser nimmt die Abwärme der Server auf, teure Kühlanlagen sind unnötig. Diese können bei herkömmlichen Serverzentren bis zu einem Drittel des gesamten Energieverbrauchs ausmachen. Das meereswassergekühlte Unterwasserrechenzentrum spart Energie und Geld.



WAS IST DAS?

Auflösung und das komplette Bild finden Sie im Internet: www.energie-tipp.de/zoom03

Energie! Kosmos

„Wer Wind macht, erzeugt noch lange keine Energie.“
RAYMOND WALDEN, AUTOR

184000000

Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr auf dem Müll. Im Schnitt werfen die Deutschen pro Sekunde 313 Kilo genießbare Nahrungsmittel unnötig weg.

ANNNO
DOMINO

140 JAHRE KÜHLSCHRANK

Das Leben ohne ihn wäre ganz schön lauwarm: Es gäbe keine gekühlten Getränke und nur welken Salat. 1876 erfand der deutsche Ingenieur und Unternehmer Carl von Linde den Kühlschrank, dessen niedrigere Innentemperatur Lebensmittel länger genießbar hält.

Energie to zieh

Mobile Energie ist in unseren modernen Zeiten unverzichtbar: Hipster tragen sie in Form von Kaffee im Pappbecher mit sich und vielleicht werden Elektroautos ihren Energievorrat bald im Anhänger hinterherziehen. Weil Elektroautos mit einer Akkuladung kaum weiter als 200 Kilometer weit fahren, will ein Stuttgarter Start-up-Unternehmen den Stromern mit einem Akkuanhänger mehr Bewegungsfreiheit verschaffen. Der Nomad soll in drei Leistungsvarianten E-Fahrzeugen zwischen 100 und 400 Kilometer Extrereichweite bringen.



GENERATION SMART

Fragen Sie sich auch, was Ihre Kinder tun, wenn sie ständig auf dem Smartphone tippen? Wahrscheinlich chatten sie über diese Apps gerade mit ihren Freunden.

Mit **WHATSAPP** lassen sich kostenlos Text- und Sprachnachrichten sowie Bilder verschicken. Der Name erinnert an den englischen Ausdruck „What's up?“ (Was ist los?). Ähnlich wie bei einer SMS ist die Bedienung ganz einfach. Nutzer müssen sich nicht einmal gegenseitig ins Adressbuch eintragen, das geschieht automatisch durchs Speichern der Telefonnummer. WhatsApp Web überträgt alle Funktionen auf den PC: Bildcode am Bildschirm scannen und Chats per Computertastatur bearbeiten.



Mehr als eine Milliarde Menschen nutzen **FACEBOOK**, die weltweit größte Social-Media-Plattform. Auf ihr vernetzen sich Freunde und Bekannte und verfolgen mit, was diese machen und mögen. Einsteiger erstellen ein Profil mit Infos und Bildern über sich. Schließen sie Freundschaft mit anderen Nutzern, erhalten diese Zugriff auf die Profilseite und können dort an der Pinnwand zum Beispiel Nachrichten schreiben. Wer nicht alles von sich preisgeben will, schaltet Inhalte nur für bestimmte Nutzer frei.

Mit der kostenlosen App **SNAPCHAT** kommunizieren Nutzer über Bilder. Nachrichten werden direkt in ein selbst aufgenommenes Foto oder Video hineingeschrieben. Das Besondere daran ist, dass die verschickten Bilder für den Empfänger maximal zehn Sekunden sichtbar sind und sich danach automatisch löschen. Gedanken darüber machen, was gepostet wird, sollte sich aber jeder trotzdem – andere Nutzer können die Fotos zum Beispiel ganz einfach per Bildschirmfoto speichern.



INSTAGRAM ist eine Art digitales Poesiealbum für aktuell etwa 400 Millionen User.

Jeder kann Bilder und Videos online stellen, sie bearbeiten und teilen. Die Follower eines Nutzers haben die Möglichkeit, die Bilder zu kommentieren und zu bewerten. Die Posts können zeitgleich auf anderen Netzwerken wie Facebook oder Twitter platziert werden. Viele Prominente (und solche, die gerne welche wären) nutzen die App gern zur Kommunikation mit Fans.



Sie interessieren sich für Musik aus dem Internet? Hier erfahren Sie alles über Musikstreaming: www.energie-tipp.de/musikstreaming



**Einkaufszettel
zum Mitnehmen**
Bildcode scannen
und Zutatenliste
der Rezepte aufs
Smartphone laden

Fotos: Stocksy - Laura Adams / Darren Muir

Gefüllte Kürbisse

Das brauchen Sie
(für 4 Personen):

- 3 kleine Kürbisse
- 1 Birne
- 1 Apfel
- 1/4 Wirsing (125 g)
- 4 Schalotten
- 1 Glas Weißwein
- Kurkuma
- Curry
- Butter
- Rapsöl
- Salz und Pfeffer



LECKER KÜRBIS

DIE BEEREN SIND LOS

Was haben Kürbisse bitte schön mit Beeren zu tun? Ganz einfach: Früchte, deren Kerne frei im Fruchtfleisch liegen, gehören botanisch zur Familie der Beeren. Der Kürbis ist damit die größte Beere von allen. Und eignet sich bestens für eine Vielzahl schmackhafter Gerichte.



Kürbiscremesuppe

Das brauchen Sie (für 4 Personen):

- 1 Hokkaidokürbis
- 3 Kartoffeln (mehligkochend)
- 2 Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- frischer Ingwer (etwa 3 cm)
- 1 l Gemüsebrühe
- 1/4 l Schlagsahne
- etwas Zitronensaft
- 50 g Butterschmalz
- Koriander, gemahlen
- Salz und Pfeffer
- etwas Kresse
- einige getrocknete Apfelscheiben



Kürbis im Speckmantel

Das brauchen Sie (für 4 Personen):

- 1 Hokkaidokürbis
- 200 g Speck
- 3 Kartoffeln
- 1 Becher Sauerrahm
- 1 Bund Schnittlauch
- 200 g Feldsalat
- 1 Knoblauchzehe
- Olivener Öl
- Grillgewürz
- Salz und Pfeffer

Gefüllte Kürbisse nach indischer Art

- 1 Birne und Apfel klein schneiden.
- 2 Wirsing klein schneiden und eine Minute im kochenden Salzwasser blanchieren.
- 3 Zwei Kürbisse halbieren, aushöhlen. Innen mit Butter bestreichen, salzen, pfeffern. Im Ofen bei 150 Grad etwa 20 Minuten garen.
- 4 Den übrigen Kürbis schälen und würfeln, die Schalotten schälen und in Spalten schneiden.
- 5 Schalotten in einer großen Pfanne mit Rapsöl anbraten, Kürbisstücke dazu und mitbraten.
- 6 Mit Salz, Pfeffer und je 2 TL Kurkuma sowie Curry würzen. Das Ganze etwa 6 Minuten bei mittlerer Hitze in der Pfanne garen.
- 7 Wirsing, Apfel und Birne dazugeben, alles gut durchmischen, kurz mitbraten und mit Weißwein ablöschen.
- 8 Halbierte Kürbisse mit der Masse füllen und 8 bis 10 Minuten bei 150 Grad auf einem Blech im Backofen garen.

Kürbisspalten im Speckmantel

- 1 Den Hokkaidokürbis halbieren und in 1 cm dicke Spalten schneiden. Spalten schälen und Kerne entfernen.
- 2 Etwas Olivenöl mit Grillgewürz mischen und die Kürbisspalten einpinseln. Mit Speck umwickeln und auf ein Backblech legen.
- 3 Kartoffeln schälen, in dünne Scheiben schneiden und ebenfalls aufs Backblech legen.
- 4 Kürbisspalten und Kartoffelscheiben im Backofen bei 180 Grad etwa 25 Minuten knusprig backen.
- 5 Für die Kräutersoße den Schnittlauch waschen und schneiden, ebenso den Knoblauch klein schneiden. In einer Schüssel den Sauerrahm mit 1 EL Olivenöl, Schnittlauch und Knoblauch vermengen, mit Salz und Pfeffer würzen, kühl stellen.
- 6 Kürbisstücke mit Feldsalat, Kartoffeln und Kräutersoße auf einem Teller anrichten.

Kürbiscremesuppe mit Ingwer

- 1 Hokkaidokürbis entkernen, in Würfel schneiden. Kürbiskerne aufbewahren. Kartoffeln schälen und würfeln. Zwiebeln, Knoblauchzehen und Ingwer schälen, alles fein hacken.
- 2 Zwiebeln in etwa 30 g Butterschmalz glasig dünsten, Kürbis, Kartoffeln, Knoblauch und Ingwer zufügen, kurz mitbraten.
- 3 Mit der Gemüsebrühe ablöschen und zum Kochen bringen.
- 4 Sahne, Zitronensaft, Pfeffer, Salz und Koriander zugeben und etwa 20 Minuten bei geringer Hitze köcheln lassen.
- 5 Danach alles mit dem Stabmixer pürieren und abschmecken.
- 6 Kürbiskerne im restlichen Butterschmalz knusprig rösten. Kresse waschen, fein hacken. Die Suppe in Teller geben und mit Kürbiskernen, Kresse und den getrockneten Apfelscheiben garnieren. Guten Appetit!

Mitmachen & gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie ein Digitalradio dnt DAB Jukebox 2.1!

Hand- pflege	Sauer- stoff auf- nehmen	▼	Staat in Südwest- afrika	gemau- ertes Ufer	Teil des Bruchs, Divisor	▼	Nerven- zelle	▼
▶	▼	6	3	▼				
Gefühls- lage, Gefühl		7	nervöses Muskel- zucken		nicht ge- braucht	▶		5
▶			▼				ägypti- scher Sonnen- gott	
Lehrer Samuels	▶			Null beim Roulett	▶	4	2	▼
Ver- hältnis- wort	▶			1	nord. Herrin des Meeres	▶		

Lösungs-
wort:



Frequenzrauschen oder Knistern, das war gestern. Digitalradio ist mehr als Radiohören, denn es bietet Sender, die ausschließlich im Digitalradio zu empfangen sind. Die dnt Jukebox 2.1 überträgt sie mit exzellenter Klangqualität in DAB+. Das Display zeigt Programm begleitende Informationen wie Songtitel, Name des Interpreten oder Albums. Über Bluetooth können Sie drahtlos Ihre Musik vom Smartphone aufs Radio streamen. Und die Weckfunktion macht die Jukebox zum Radiowecker: Guten Morgen!



So machen Sie mit

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5,
70736 Fellbach

Wer möchte, kann die Lösung auch per E-Mail senden an: gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de

Einsendeschluss ist der 30. September 2016.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort in Ausgabe 2/2016 lautete FAHRRAD.

Herzlichen Glückwunsch!

Brigitte Kerbler-Leppin aus Fellbach ist seit Kurzem stolze Besitzerin eines Rucksackes mit integrierten Solarzellen. Unter zahlreichen Einsendungen mit dem gesuchten Lösungswort „Fahrrad“ wurde ihre Postkarte gezogen.

Es gab aber auch jede Menge Gewinner, die sich über eine Führung durch die Triennale freuen durften: Monika Schoknecht, Birgit Kaufmann, Ruth Nöth, Christel Kuhn, Susheela Furthmueller, Manfred Lieby, Tibor Schütz, Daniel Herrmann, alle aus Fellbach, sowie Harald Stoeckle aus Adelberg und Wolfgang Bruha aus Böbingen.

Je einen Ökostromscheck haben die Fellbach-Kenner Joachim Freimuth, Christopher Zinnbauer und Maria Bürkle, alle aus Fellbach, gewonnen.